Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde

Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

Band: 20 (1854)

Heft: 2

Artikel: Auszug aus dem Veterinärberichte über die eidgenössischen Artillerie-

und Cavallerieschulen im Jahr 1853

Autor: Näf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-589420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszug

aus dem Veterinärberichte über die eidgenöffischen Artillerie= und Cavallerieschulen im Jahr 1853.

Von

Berrn Stabsmajor Raf, eidg. Oberpferdearzt.

Laut den eingegangenen Schatzungs-Etats befanden sich :

1677 Pferde bei ben Artillerie-Schulen,

1867 " " " Cavallerie-Schulen und

80 " beim eidg. Uebungslager in Thun.

3624 Pferde im Dienft.

Davon erkrankten, soweit die eingegangenen Woschenrapporte Aufschluß geben, 720 Pferde. Da aber von den Wiederholungskursen der Artillerie in Zürich und St. Gallen, sowie denjenigen der Cavallerie in Aarau und Winterthur die pferdeärztlichen Berichte sehlen, so müssen im Ganzen, wenn von diesen Schulen die franken Pferde noch hinzugerechnet werden, nahe an achthundert oder jeweilen das achte Dienstpferd, in Behandlung gestanden sein. — Die daherigen Kosten betragen Fr. 2133. 68 Rp. oder Fr. 2. 75. per Dienstpferd.

ð	Bei den verschiet	enen	Schi	ilen	find	nachste	hende
Arank	heitszustände vo	rgeko	mmen	:		¥	1.1
1)	Entzündungsfie	eber	mit u	nd ok	ne L	ofal=	
	affectionen		•				35
2)	Drufenfrankheit	t un	ter de	n ver	schied	enen	
	Formen .			•	= 15°	•	142
3)	Verdächtige Di	ruse	(. 4 .)	• -			5
4)	Typhen (darui	iter	einzel	ne T	fälle	von	
	Influenza)	•			•	•	7
5)	Rheumatismen					•	2
6)	Gaftricismen		•	•	•	•	30
7)	Dampf .		•		•	(*)	1.
8)	Roller .	•	· ·			* *	2
9)	Roliken .	:•1		•	•:		21
10)	Harnverhaltung	en	•		•	٠,	1
11)	Diarrhöen		•	•	•	•	6
12)	Abortus .	3 <u>5</u> 5		•		1	1
13)	Kopper .	•	•	•	•	•	1
14)	Augenentzündur	igen	(einfa	che)		6 (4)	23
15)	Periodische Aug	enen	tzündi	ıngen	•	•	4
16)	Drüfenanschwell	lunge	11	•			6
17)	Hautabschürfung	gen	•	. 9		22 •	25
18)	Hautausschläge		e:	•			2
19)	Schlagwunden		•	ě			55
20)	Sehnen- u. Se	hnen	scheide	nentzi	ändui	igen	11
21)				•			37
22)	Sublarationen				•	•	72
23)	Satteldrücke		•		•		114
24)	Gurtendrücke	20	.889 .0 ¹² .0*0		8.4%		10
						nøvort	524

					Transport	524
25)	Rummetdrücke			•		31
26)	Geschirrdrücke		5 4			1
27)	Balggeschwül	fte				2
28)	Mauke .	•	<i>a</i> .			2
29)	Rnochenspath		::•:	•		3
30)	Hufübel .			e T		67
31)	Knochenbruch	(respe	ftive	Rnoch	enspalte)	1
					Summa	720.

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, so haben sich von epizootischen Krankheiten wenig Spuren gezeigt, mit Ausnahme von einigen Typhusfällen in Aarau und Thun, die den Charakter der Influenza angenommen hatten, daneben aber gutartig verliesen und in allen Fällen zur Genesung führten.

Wie bereits jedes Jahr, so erkrankten auch im Laufe des abgeslossenen viele Dienstpferde an der Drussenkrankheit und als Folge davon hat sich in Thun und Schaffhausen bei zwei Pferden der Rops eingestellt, der aber zu keiner weitern Verbreitung der Kranksheit führte, mit Ausnahme eines Falles an letzterem Orte, wo die Ansteckung zwar behauptet wurde, aber höchst problematisch war und worüber ich auf meine seiner Zeit eingereichte Denkschrift verweise.

Häusig haben sich auch Augenentzündungen einsgestellt, die jedoch größtentheils nur die Bindehaut bestrafen, bald vorübergingen und meistens mit den vorserwähnten catarrhalischen Krankheiten im Zusammenshange standen.

Die Schlagwunden, welche in ziemlicher Anzahl

vorkamen, hatten meistens zu Anfang des Dienstes statt, wo die Pferde noch nicht an einander gewöhnt waren. Durch sorgfältigere Ueberwachung derselben in den Ställen, besonders in den ersten Tagen, könnsten dergleichen Zufälle ohne Zweisel sehr vermindert werden.

Auffallend ist die große Menge von Satteldrücken, die in einzelnen Fällen zwar von der Construktion der Sättel, oder wenn solche den Pferden nicht gehörig angepaßt wurden, herrühren; größtentheils aber durch Nachlässigkeit der Reiter selbst entstanden sein mögen.

Belehrungen, wie solche vermieden werden können, sowie über die sehr nachtheiligen Folgen, welche aus solchen, anscheinend geringfügigen, Schäden entstehen können, sollen zur besondern Aufgabe der Corps-Pferd- ärzte gemacht werden.

Die ungewöhnliche Zahl von Krankheiten der Hüfe endlich läßt vermuthen, daß bei der Auswahl, besonders der Artilleriepferde, nicht immer die nöthige Sorgfalt auf diese sehr wichtigen Theile eines Dienstepferdes verwendet wurde. Ich werde trachten, die Experten bei geeigneten Anlässen hierauf aufmerksam zu machen, damit solche, soweit es von ihnen abhängt, dergleichen Pferde nicht in den Dienst nehmen.

Der Abschatzung wurden unterworfen:

a. Bei den Artillerie-Schulen von 1677 Dienste pferden 297 mit Fr. 5686. — Der Durchschnitt der Abschatzungen beträgt Fr. 20. Rp. 49. Rechnet man aber zu den Artillerie-Schulen noch den sich auf Ende 1852 ergebenden Minderwerth und Mindererlöß der

Bundespferde mit Fr. 2636. Rp. 50. hinzu, da solche ausschließlich bei dieser Waffe verwendet werden, so betragen die Abschatzungen für die Artilleriepferde zusammen Fr. 8322. Rp. 50. oder per Dienstpferd Fr. 4. Rp. 96.

- b. Bei den Cavallerie Schulen sind von 1867 Dienstpferden 326 mit Fr. 10,673. Rp. 53. abgesschätzt worden, wobei der Durchschnitt der Vergütunsgen Fr. 32. Rp. 74. und derjenige per Dienstpferd Fr. 5. 71. ausmacht.
- c. Aus Anlaß des Uebungslagers bei Thun wurden von 80 Dienstyferden 29 mit Fr. 1947. 90 Rp. oder einer Durchschnittsentschädigung per abgeschätztes Dienstyferd von Fr. 24. Rp. 35. der Abschatzung unterstellt.

Im Ganzen würden demnach 634 Pferde mit einer Summe von Fr. 18,307. Rp. 43. abgeschätzt, wovon der Durchschnitt für jede Abschatzung Fr. 28. Rp. 88. und derjenige per Dienstyferd Fr. 5. Rp. 60. ausmacht.

Wird der Abgang (Minderwerth) an den Bundespferden mit Fr. 2636. Rp. 30. noch hinzugerechnet, so beträgt die für Abschatzungen verausgabte Summe Fr. 20,943. Rp. 93., der Durchschnitt per abgeschätztes Pferd Fr. 33. Rp. 3. und per Dienstpferd Fr. 5. Rp. 78.

Wegen Rot wurden drei Pferde und eines wes gen einer bedeutenden Gelenkwunde mit Knochenbruch abgestochen. Außer diesen 4 Pferden sind noch 7 mit Tod abgegangen. Die Gesammtschatzungssumme, welche dafür zu vergüten war, beträgt Fr. 3743.

Besondere Vorfallenheiten beim Veterinärdienste sind sonst keine zu melden.

Mit den Verrichtungen der Pferdeärzte waren, so viel mir bekannt wurde, ihre Obern durchgängig zufrieden, nur in Bezug auf die Rapporte wäre eine größere Beschleunigung mit der Abgabe derselben zu wünschen gewesen, worauf die Schul-Commandanten ausmerksam gemacht werden sollten.

Was die Aussertigung der Rapporte selbst bestrifft, so sind dieselben nicht immer dem Reglemente conform, und ich habe mich überzeugt, daß die Vorsschriften desselben nicht hinreichen, um überall eine gleichförmige und aussührliche Absassung derselben zu erzielen; so daß ich mich entschlossen habe, eine populäre Anleitung dazu abzufassen, die namentlich für angehende Pferdeärzte nicht überslüssig sein dürfte.

Ich soll noch anführen, daß aus Anlaß des Lasgers bei Thun, sowohl als der eldgenössischen Schusten überhaupt, von den untersuchenden Stabspferdeärzten

häusig die Bemerkung gemacht wurde, daß die von den Kantonen gelieferten Beterinärfeldkisten nicht nach neuester Vorschrift angefertigt, die Arzneimittel ungenügend verpackt gewesen und oft die nöthigsten Geräthschaften darin gesehlt haben. Besonders wenn ein Feldzug in Aussicht stände, würde es angemessen sein, bei Anlaß von Inspektionen des Materiellen auch hierauf Rücksicht zu nehmen.

D. Literatur.

Die Fußkrankheiten der Pferde und des Rindviehes, ihre Erkenntuiß, Ursachen, Heilung und Verhütung.

Bon

W. Unfer,

Professor ber Thierheilfunde und ausübendem Thierarzte. Mit 18 lithographirten Abbildungen. Bern und Zürich 1854. II Bände 8.

Die Einleitung deutet im Allgemeinen an, was später auf breiter Basis entwickelt wird und beweist schon eine eben so vielseitige, reiche Anschauung als gesunde Auffassung des Gegenstandes.

Ein Verzeichniß der dieses Fach beschlagenden Werke folgt.

Die Materie selbst nun ist in folgenden Abtheis lungen abgehandelt: